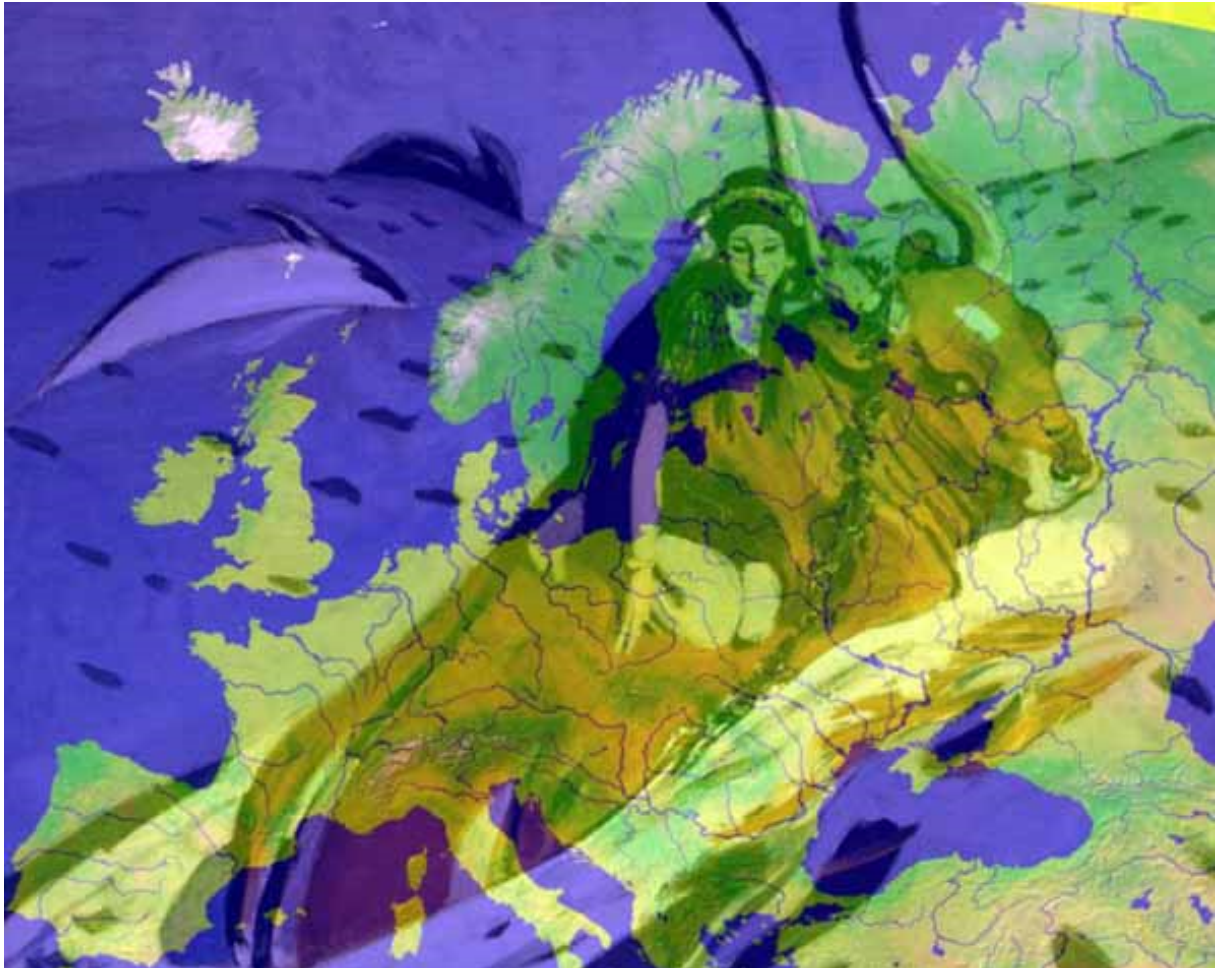


Vom Kanal bis zum Ural? Raumvorstellungen von Europa und territoriale Ordnungen

Vortragsangebot für Geographische Gesellschaften

Prof. Dr. Hans Gebhardt, Geographisches Institut der Universität Heidelberg



Der frühere sowjetische Präsident Gorbatschow hatte ein einiges Europa vom Kanal bis zum Ural beschworen. Daraus ist politisch nichts geworden, der Halbkontinent ist wieder ein Konfliktraum unterschiedlicher politischer Interessen und Orientierungen geworden.

Geographisch weist Europa schon immer eine einzigartige geographische Vielfalt auf, mit sehr verschiedenen Naturräumen, aber auch unterschiedlichen kulturellen Traditionen, wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen Traditionen, die im ersten Teil des Vortrag angesprochen werden. .

Geographie betrachtet heute nicht nur die „Realwelt“, wie sie sich in Karten oder Atlanten abbilden lässt, sondern auch die „Welt in unseren Köpfen“, die Bilder, welche wir uns von Räumen, ihren Zugehörigkeiten, ihren Spezifika machen. Sie betrachtet, wie machtvollen Institutionen territoriale Ordnungen schaffen und damit auch unsere Vorstellungen von der Welt verändern. Im zweiten Teil des Vortrags werden europäische „Raumordnungen“ in Vergangenheit und Gegenwart, die staatenordnende Rolle der Europäischen Union sowie die Zukunftsperspektiven des

„alten“ Kontinents in einer „neuen Welt“ veränderter Wirtschaftsmacht und außenpolitischer Beziehungen behandelt.

Literaturhinweis: Gebhardt, H. (2024): Vom Kanal bis zum Ural? Raumvorstellungen von Europa und territoriale Ordnungen. In: Weber, F., Kühne, O., Dittel, J. (Hrsg.): Transformation Processes in Europe and Beyond – Perspectives for Horizontal Geographies. Wiesbaden, Springer VS, S. 135 – 154